

Wettbewerb

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1922)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die Herren Sektionskassiere.

Ich ersuche die Herren Sektionskassiere, die Jahresbeiträge pro 1922 **beförderlichst** einzuziehen und bis **spätestens 1. März 1922** der Zentralkasse zustellen zu wollen. Adresse: Zentralquästorat der G. S. M. B. A. Postcheck Nr. IX 3105, St. Gallen. Ich erinnere daran, dass der Jahresbeitrag für Aktivmitglieder Fr. 10.—, für Passivmitglieder Fr. 20.— beträgt.

Der Druck der Verhältnisse lastet auch auf uns schwer. Wir müssen unsere verehrten Passivmitglieder, unsere geschätzten Aktivmitglieder dringendst bitten, die Zentralkasse durch pünktliche Einzahlungen der Jahresbeiträge instand zu setzen, ihren Verpflichtungen mit der gewohnten Pünktlichkeit nachkommen zu können.

Die Herren Sektionskassiere sind ersucht, den Termin des **1. März 1922** des genauesten einzuhalten.

Mit kollegialem Grusse

Appenzell, den 1. Januar 1922.

C. Liner.

Wettbewerb betr. neue Fünfzigfrankenbanknote.

Wir machen die Interessenten unter unsern Mitgliedern auf die verdankenswerte Ausschreibung aufmerksam, durch welche die Direktion der Schweizerischen Nationalbank einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einer neuen Fünfzigfrankenbanknote veranstaltet.

Es ist zu hoffen, dass diese Ausschreibung den Preisgekrönten instand setzen wird, ein einheitliches künstlerisches Kunstwerk zu schaffen, was seinerzeit Ferdinand Hodler leider nicht ermöglicht wurde.

Es sei daran erinnert, dass der 31. März 1922 der Endtermin ist für die Einsendung der Projekte an die Nationalbank.

Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen zu einer Wandmalerei im Durchgang zwischen Stadthaus und Fraumünsterkirche in Zürich.

Durch diesen Wettbewerb, an dem sich alle in der Schweiz wohnhaften Städtzürcher Künstler und die im Kanton Zürich seit 1. Januar 1921 niedergelassenen Schweizerkünstler beteiligen konnten, dokumentierte der Stadtrat von Zürich seine verdankenswerte Absicht, neue Arbeitsgelegenheit künstlerischer Art zu schaffen. Für Prämierungen standen insgesamt Fr. 7000.— zur Verfügung. Das Preisgericht bestand aus: Stadtrat U. Ribi,

Vorstand des Bauwesens III, Zürich, als Vorsitzendem; Architekt H. Herter, Stadtbaumeister, Zürich; Maler S. Righini, Zürich; Maler B. Mangold, Basel; Maler A. Hermenjat, Aubonne, und Maler A. Holzmann, Andelfingen (als Vertreter des Mc Cormickfonds).

Bis zum vorgeschriebenen Termin waren 64 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht stellte die in engere Wahl gezogenen Entwürfe in folgende Rangordnung und zeichnete sie mit folgenden *Preisen* aus:

1. Rang a) I. Preis. Das Motiv des Hirschen im Walde wurde zur Ausführung bestimmt. Entwurf Nr. 26, Kennwort: Felixrägelhäxebränz, Verfasser O. Baumberger, Zürich. 1. Rang b) I. Preis. Zur Ausführung bestimmt. Entwurf Nr. 11, Kennwort: Kräfte, Verfasser Paul Bodmer, Oetwil a. See. 2. Rang II. Preis (1500 Fr.), Entwurf Nr. 9, Kennwort: Aebtissin Elisabeth, Verfasser Augusto Giacometti, Zürich. 3. Rang III. Preis (1200 Fr.), Entwurf Nr. 28, Kennwort: Anfang und Ende, Verfasser Ernst Georg Rüegg, Zürich. 4. Rang IV. Preis (1000 Fr.), Entwurf Nr. 14, Kennwort: Zwei Legenden, Verfasser Giuseppe Scartezzini, Zürich. 4. Rang IV. Preis (1000 Fr.), Entwurf Nr. 47, Kennwort: Lotos, Verfasser Oskar Lüthy, Zürich. 5. Rang V. Preis (800 Fr.), Entwurf Nr. 37, Kennwort: Rot-Grün, Verfasser Jakob Gubler, Zürich. 6. Rang VI. Preis (500 Fr.), Entwurf Nr. 21, Kennwort: Gratia, Verfasser Otto Lüssi, Zürich.

Im weitem wurden folgende Entwürfe mit *Anerkennungspreisen* von je 200 Fr. bedacht: Nr. 12, Kennwort: Die Frucht, Nr. 20: Lindenhof, Nr. 25: Hildgarten und Berthten, Nr. 55: An historischer Stätte, Nr. 58: Wand I und II.

Das Preisgericht betont in den Schlusszeilen seines Urteils, «dass der Wettbewerb aussergewöhnlich hohe Leistungen zeitigte. Das Resultat der Veranstaltung ist ein derartiges, dass es den stärksten Ansporn bietet, den angefangenen Weg weiter zu verfolgen. Das liegt sowohl im Interesse der Künstlerschaft wie der Stadt Zürich».

Nationale Ausstellung für angewandte Kunst.

Das Organisationskomitee der vom 6. Mai bis 25. Juni 1922 in *Lausanne* stattfindenden ersten nationalen Ausstellung für angewandte Kunst hat innerhalb der reglementarischen Frist, d. h. bis 30. November, 500 Anmeldungen aus allen Landesteilen und von einer Reihe im Ausland befindlicher Schweizer entgegengenommen. Da das Organisationskomitee